



UNIVERSITÄT  
KOBLENZ · LANDAU



**Fachbereich 2 Philologie / Kulturwissenschaften  
der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz**

**Institut für Kulturwissenschaft  
(<http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft>)**

**Kommentiertes Verzeichnis  
zu den Lehrveranstaltungen des**

# **BACHELOR KULTURWISSENSCHAFT**

**WINTERSEMESTER 2008/09**

## INHALT

Vorbemerkung / Impressum / Stand .....	3
1. Termine im Wintersemester 2008/09 .....	3
2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft .....	4
3. Studienberatung: Ansprechpartner im Überblick .....	5
4. Grundlegendes zum Bachelor-Studium .....	6
5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen .....	7
6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium .....	8
7. Systematik der Lehrveranstaltungs kommentierung / Abkürzungen .....	8
8. Überblick über Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2008/09 .....	9
9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen .....	10
10. Persönlicher Zeitplaner .....	20
Raum für Notizen .....	21

## Vorbemerkungen / Impressum / Stand

Dieses kommentierte Veranstaltungsverzeichnis ergänzt – gemäß den Vorgaben der **Prüfungsordnung** – das auf der Internetseite des Instituts für Kulturwissenschaft ([www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft](http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft)) verfügbare **Modulhandbuch** sowie die **Detailpläne** zum Bachelor Kulturwissenschaft um aktuelle Informationen zum Wintersemester 2008/09. **Bitte informieren Sie sich in den genannten Unterlagen vorab über die grundlegenden Bestimmungen zum Studiengang.**

**Herausgeber** des Veranstaltungsverzeichnisses ist das Institut für Kulturwissenschaft. Verantwortlich / Ansprechpartner für redaktionelle Hinweise: Prof. Dr. Klemm / Frau Kage

**Stand:** 3. Oktober 2008

### 1. Termine im Wintersemester 2008/09

Anmeldung in KLIPS für Lehrveranstaltungen	22. September – 28. Oktober 2008
Beginn des Semesters	01. Oktober 2008
Informationsveranstaltung	14. Oktober 2008
Beginn der Lehrveranstaltungen	20. Oktober 2008
Semestereröffnungsfeier	24. Oktober 2008
Ende der Lehrveranstaltungen	14. Februar 2009
Mündliche Prüfungen Modul 2	16./17. Februar 2009
Klausur Modul 1	20. Februar 2009
Ende des Semesters	30. März 2009

#### Veranstaltungsfreie Tage:

Weihnachtsferien: 22. Dezember 2008 – 3. Januar 2009

Bitte beachten Sie:

- Die Angaben im vorliegenden Kommentierten Veranstaltungsverzeichnis beziehen sich auf den Stand unserer Kenntnisse am 3. Oktober 2008. Bitte nutzen Sie für aktuelle Ergänzungen und Korrekturen regelmäßig die **Internetseite** des Instituts ([www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft](http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft)) sowie die **Aushänge** in Nähe der Büros.
- Kurzfristige Informationen zu Lehrveranstaltungen finden Sie in **KLIPS** (<https://klips.uni-koblenz-landau.de>) und geben wir – wie auch andere Neuigkeiten aus dem Institut – über unseren **Newsletter „kuwi-news“** bekannt. Um immer informiert zu sein, melden Sie sich bitte – falls noch nicht geschehen – auf folgender Seite für die Mailingliste mit Ihrer **uni-koblenz.de-Mailadresse** an: <http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/kuwi-news>
- Zur Erleichterung der Kommunikation untereinander haben wir zudem einige **Plattformen** eingerichtet, die teils noch im Aufbau sind. Auch hier benötigen Sie für die Registrierung Ihre **Uni-Mailadresse**:  
**Kuwi-Forum:** [www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft/forum](http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft/forum)  
**Kuwi-Chat:** [www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft/chat](http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft/chat)  
**KuWiki:** [www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft/wiki](http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft/wiki)

## 2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft

Dem Institut für Kulturwissenschaft gehören – als so genannte "**Kernprofessuren**" – die Seminare Ethnologie, Medienwissenschaft und Philosophie sowie zahlreiche Wissenschaftler aus anderen Instituten des Fachbereichs an, die als **Doppelmitglieder** dem Institut beigetreten sind, um die angestrebte breite Interdisziplinarität in Lehre und Forschung auch institutionell zu verankern. Zudem bereichern auch Nicht-Mitglieder aus anderen Instituten das Lehrangebot im Bachelor Kulturwissenschaft

	Raum	Tel.: 287-	E-Mail	Sprechz.
<b>ETHNOLOGIE</b>				
Prof. Dr. Andreas Ackermann	F220	2192	aackermann@uni-koblenz.de	Di 13-14
Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck	F217	2194	isabelle.mordellet@uni-koblenz.de	Di 13-14
Sekretariat: Irina Kage	F219	2190	kage@uni-koblenz.de	Mo-Fr 8-12
		Fax 2191		
<b>MEDIENWISSENSCHAFT</b>				
Prof. Dr. Michael Klemm	F218	2193	klemm@uni-koblenz.de	Di 10-12
N.N. (Neubesetzung April 2009)	F221	2195	-	-
Sekretariat: Irina Kage	F219	2190	kage@uni-koblenz.de	Mo-Fr 8-12
		Fax 2191		
<b>PHILOSOPHIE</b>				
Prof. Dr. Rudolf Lütke	E418	1903	rluethe@gmx.net	Do 10-12
Dr. Martin F. Meyer	E420	1911	mmeyer@uni-koblenz.de	Mi 15-16
Dr. Werner Moskopp			wmoskopp@uni-koblenz.de	n.V.
Sekretariat: Elvira Bäurle	E417	1900	baeurle@uni-koblenz.de	Di - Do
		Fax 1901		
<b>ANGLISTIK</b>				
Prof. Dr. Thomas King	F145	2013	king@uni-koblenz.de	Di 14.30 -16
Prof. Dr. Michael Meyer	F118	2014	mimeyer@uni-koblenz.de	Di 14-15
Prof. Dr. Susanne Niemeier	F119	2012	niemeier@uni-koblenz.de	Di 14-15
Sekretariat: Gisela Anheier	F120	2010	english@uni-koblenz.de	Mo-Fr 11-14.30
		Fax 2011		
<b>EVANGELISCHE THEOLOGIE</b>				
Prof. Dr. Michaela Bauks	E514	2032	bauks@uni-koblenz.de	Do 15-16
PD Dr. Jürgen Boomgaarden	E516	2033	boomgaarden@uni-koblenz.de	n.V.
Sekretariat: Nadine Höller	E530	2030	evtheol@uni-koblenz.de	Mo-Do
		Fax 2031		
<b>GERMANISTIK</b>				
Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert	F213	2052	liebert@uni-koblenz.de	n.V.
Prof. Dr. Helmut Schmiedt	F238	2054	hschmied@uni-koblenz.de	Fr 12-13
PD Dr. Hajo Diekmannshenke	F214	2060	diekmann@uni-koblenz.de	Mi 14-15
Sekretariat: Helga Arenz	F237	2050	arenz@uni-koblenz.de	Di – Fr
Petra Koch			petrakoch@uni-koblenz.de	vormittags

**GESCHICHTE**

JProf. Dr. Christian Geulen	F321	2090	geulen@uni-koblenz.de	Mo 17-18
Prof. Dr. Bernhard Stier	F323	2082	stier@uni-koblenz.de	Di, Mi 12 - 13
Dr. Ulrich Lambrecht	F322	2091	lambre@uni-koblenz.de	Do 12 - 13
Sekretariat: Heike Knauf	F320	2080	geschi@uni-koblenz.de	Mo-Do 9 - 12
			Fax 2081	

**KATHOLISCHE THEOLOGIE**

JProf. Dr. Jörg Seiler	E517	2112	seilerj@uni-koblenz.de	Do 10.30 – 11.30
Dipl.-Theol. Andreas Matena	E526	2105	matena@uni-koblenz.de	Mi 15 - 17
Sekretariat: Isabella Kreter	E527	2100	kreter@uni-koblenz.de	Mo-Do 10 – 12, 14 – 16
			Fax 2101	Fr 10-12

**KUNSTWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Dietrich Grünewald	F424	2123	gruenewald@uni-koblenz.de	Do 11 - 13
Prof. Dr. Ludwig Tavernier	F422	2120	tavernier@uni-koblenz.de	Di 14 - 15
Dr. Markus Lohoff	F431	2170	lohoff@uni-koblenz.de	Mi 11 - 12
Sekretariat: Nadine Louven	F423	2120	ikw@uni-koblenz.de	Mo-Do
			Fax 2121	

**MUSIKWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Petra Bockholdt	F418	2162	bockholdt@uni-koblenz.de	Di 16 - 18, Mi 10 - 12
Prof. Dr. Christian Speck	F419	2172	speck@uni-koblenz.de	Do 13.30- 14.30
Werner Ciba	F434	2173	ciba@uni-koblenz.de	n.V.
Sekretariat: Angelika Lütje	F417	2160	luetje@uni-koblenz.de	Di-Do
			Fax 2161	

**SOZIOLOGIE**

Prof. Dr. Clemens Albrecht	E425	1953	albrecht@uni-koblenz.de	Do 13 - 14
Prof. Dr. Winfried Gebhardt	E423	1952	gebhardt@uni-koblenz.de	Do 14 - 16
Sekretariat: Beate Brendebach	F424	1950	brendebach@uni-koblenz.de	Mo – Do 8.30 – 12.15
			Fax 1951	

**3. Studienberatung: Ansprechpartner im Überblick**

Die Verantwortlichen des Studiengangs führen mindestens einmal jährlich und darüber hinaus nach Bedarf **Informationsveranstaltungen** durch, in denen alle Studierenden des Studiengangs über aktuelle Änderungen des Modulhandbuchs und das voraussichtliche Lehrangebot des kommenden bzw. des nächsten Semesters informiert sowie über die zweckmäßige Gestaltung des Studiums beraten werden. **Die erste Informationsveranstaltung findet am 14. Oktober 2008 von 10 – 12 Uhr im Raum F313 statt.** Zudem gibt es in jedem Wintersemester eine spezielle Einführungsveranstaltung für Erstsemester. Allgemeine und aktuelle Informationen zum Studiengang werden den Studierenden auch auf den Internetseiten des Instituts (zum **Download**) angeboten. Darüber hinaus stehen folgende **Ansprechpartner für individuelle Fragen** dauerhaft zur Verfügung:

<b>Funktion</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Person</b>	<b>Sprechzeiten</b>
Fachstudienberater	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Studiums	Dr. Martin F. Meyer	Do, 15 - 16
Fachschaftsvertreter	Beratung und Interessenvertretung der Studierenden durch Kommilitonen	N.N. (werden im WS 2008/09 erstmals gewählt)	n.V.
Modulbeauftragte	Beratung in allen speziellen Fragen zu einzelnen Modulen	s. Modulhandbuch oder Kommentare	n.V.
Vorsitzender des Prüfungsausschusses	Beratung in allen Fragen der Prüfungsorganisation und der Anerkennung externer Studienleistungen	Prof. Dr. Andreas Ackermann	Di, 13 - 14
Koordinatorin Internationales	Beratung der Studierenden hinsichtlich Auslandsaufenthalten	Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck	n.V.
Praktikumskoordinator	Beratung und Unterstützung der Studierenden bei Praktika	Prof. Dr. Michael Klemm (kommissarisch bis SS 09)	Di, 10 - 12
Geschäftsführender Leiter	Ansprechpartner für alle Fragen zur Institutsverwaltung und zum Institutsleben	Prof. Dr. Michael Klemm	n.V.

#### 4. Grundlegendes zum Bachelorstudium

Die europaweite Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master hat zu einer tiefgreifenden Veränderung der Studiumsgestaltung geführt.

- Das Bachelor-Studium führt bereits nach einer Regelstudienzeit von sechs Semestern zum **ersten Hochschulabschluss**, an den sich ein Master-Studium von meist vier weiteren Semestern anschließen kann.
- Die Prüfungsleistungen zur Ermittlung der Bachelor- bzw. Master-Abschlussnote werden **studienbegleitend** erbracht, das heißt Prüfungsleistungen aus dem ersten Semester gehen bereits in die Endnote ein.
- Das Bachelor- und Masterstudium ist konsequent **modularisiert**, das heißt in einzelne thematische „Lernpakete“ gegliedert, die aus mehreren Veranstaltungen bestehen. Die Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodule) werden jeweils einzeln geprüft.
- Grundlegend ist das Konzept der **Kreditierung** von Studienleistung nach „**workload**“, also Arbeits- und Zeitaufwand. Pro 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand wird (bei erfolgreicher Modulprüfung) ein **Leistungspunkt („credit point“)** angerechnet; pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte = 1.800 Stunden Arbeitsaufwand zu erbringen. Dadurch sollen die Anforderungen transparenter, gerechter und bei Studienortwechseln oder Auslandsaufenthalten besser anrechenbar werden.
- Konkret heißt dies für den Bachelor Kulturwissenschaft in Koblenz: Bei den Lehrveranstaltungen wird pauschal von einer Lehrveranstaltungsdauer von 15 Wochen ausgegangen. 2 SWS entsprechen einer wöchentlichen Veranstaltungsdauer von 90 Minuten. Für den Workload im Rahmen der Sitzungen (**Kontaktzeit**) wird bei einem Umfang von 2 SWS ein Leistungspunkt angerechnet, für die Vor- und Nachbereitung (inklusive kleinerer Aufgaben wie zum Beispiel der Anfertigung eines Protokolls) in der Regel ein weiterer. Blockveranstaltungen werden entsprechend ihrer Gesamtdauer mit SWS bzw. Leistungspunkten für Kontaktzeit sowie Vor- und Nachbereitung versehen. Die weiteren Leistungspunkte ergeben sich aus zusätzlichen Leistungen im **Selbststudium**, die im Modulhandbuch und den Lehrveranstaltungskommentaren angegeben sind oder vom Lehrveranstaltungsleiter spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

## 5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Für **sämtliche** Lehrveranstaltungen im Bachelor Kulturwissenschaft ist eine Anmeldung über das Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende (**KLIPS**) erforderlich. Die Zugangsdaten zu KLIPS entsprechen der Koblenzer Uni-Kennung, die sie vom Rechenzentrum nach der Immatrikulation erhalten. Sie finden nach der Anmeldung in KLIPS die Veranstaltungen im BA Kulturwissenschaft über den Pfad Campus Koblenz – Fachbereich 2 – Kulturwissenschaft – BA Kulturwissenschaft. **Die Anmeldung beginnt am 22. September und endet am 5. Oktober, für Erstsemester sogar erst am 28. Oktober 2008.** Bis auf die Vorlesungen sind die Lehrveranstaltungen in der Kulturwissenschaft auf maximal 60 TeilnehmerInnen begrenzt. Sollte die Zahl der Anmeldungen darüber hinausgehen, werden die Plätze nach bestimmten Kriterien (z.B. Studiengangskontingente) vergeben bzw. verlost. Die Reihenfolge der Anmeldung innerhalb der Belegphase ist unerheblich. Mit der Anmeldung zur Lehrveranstaltung ist in der Regel auch die **Anmeldung zur Modulprüfung** im jeweiligen Modul verbunden; gelegentlich ist aber noch eine separate Anmeldung erforderlich (z.B. bei der Auswahl der Prüfer für mündliche Prüfungen oder beim Abfassen einer Seminararbeit als Modulprüfung). Bitte beachten Sie dazu jeweils die aktuellen Informationen unter „Prüfungen“ auf der Internetseite des Instituts. Für alle Fragen zu Modulprüfungen und zur Prüfungsordnung, aber auch zur Anerkennung anderweitig erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen ist der **Prüfungsausschuss** zuständig. Er besteht momentan aus folgenden Mitgliedern:

Prof. Dr. Andreas Ackermann (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Michael Klemm (stellvertretender Vorsitzender)  
Prof. Dr. Petra Bockholdt  
JProf. Dr. Christian Geulen  
Dr. Martin F. Meyer (Vertreter des akademischen Mittelbaus)  
Jasmin Brötz (Vertreterin der Studierenden)  
Irina Kage (Vertreterin der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter)

Bitte lesen Sie zunächst aufmerksam die **Prüfungsordnung** (verfügbar auf der Internetseite des Instituts), bevor Sie sich an den Prüfungsausschuss wenden.

### Im Wintersemester 2008/09 stehen folgende Modulprüfungen an:

#### Modul 1:

**Klausur** von 90 Minuten Länge am Freitag, 20. Februar 2009

Die Anmeldung zur Klausur erfolgt durch die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen 1.1 bis 1.3.

#### Modul 2:

Mündliche Prüfung von 15 Minuten Länge am Montag oder Dienstag, 16. oder 17. Februar 2009

Die KandidatInnen müssen dem Prüfungsausschuss bis zum 20. Dezember 2008 mitteilen, von welchem der drei möglichen Hauptprüfer (Prof. Ackermann, Prof. Klemm oder Prof. Lüthe) sie geprüft werden möchten.

**Modul 3** und **Modul 4** sind zweisemestrige Module, so dass die Modulprüfungen am Ende des Sommersemesters 2009 stattfinden. **Modul 3** wird mit einer **schriftlichen Portfolio-Prüfung** abgeschlossen, das heißt die KandidatInnen bearbeiten im Rahmen der vier Workshops eine Reihe von Aufgaben, sammeln die Bearbeitungen und schließen das Modul durch eine zusammenfassende schriftliche Ausarbeitung ab. Bei **Modul 4** wird eine **Seminararbeit / Hausarbeit** angefertigt, die sich mit dem Stoff des Moduls befasst.

## 6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium

Sem					Punkte
1	M1 <b>Einführung</b> (11 LP)		M2 <b>Methoden</b> (11 LP)		31
2	M5 <b>Sprache, Medien und Kultur 1</b> (10 LP)	M6 <b>Kulturanthro- pologie 1</b> (10 LP)	M7 <b>Wissens- kulturen 1</b> (10 LP)	M8 <b>Ästhetik 1</b> (10 LP)	29
3			M9 <b>Kulturvergleich und Interkulturali- tät 1</b> (6 LP)	M10 <b>Medienpraxis</b> (5 LP)	31
4	M11 <b>Sprache, Medien und Kultur 2</b> (10 LP)	M12 <b>Kulturanthro- pologie 2</b> (10 LP)	M13 <b>Wissens- kulturen 2</b> (10 LP)	M14 <b>Ästhetik 2</b> (10 LP)	29
5			M15 <b>Kulturvergleich und Interkulturali- tät 2</b> (9 LP)	M16 <b>Organisations- kulturen</b> (6 LP)	32
6	M18 <b>Praxis</b> (11 LP)		M19 <b>Bachelorarbeit</b> (Koll 3 LP + Arbeit 12 LP + Vert. 2 LP = 17 LP)		28
					180

## 7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen

Die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen folgen folgendem **Schema**:

Veranstaltungsnummer	z.B. <b>1.1</b>
Veranstaltungstitel	z.B. <b>Einführung in die Kulturwissenschaft</b>
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 21.10.2008
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (in der Regel über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmer	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu bestehende Modulprüfungen
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	maximale Anzahl der Studierenden für die jeweilige Lehrveranstaltung
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	• empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Modulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen)

### Verwendete Abkürzungen:

V:	Vorlesung
Ü:	Übung
S:	Seminar
SWS:	Semesterwochenstunden
KLIPS:	Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende
BA	Bachelor of Arts



## 8. Überblick über Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2008/09 (Stand: 3. Oktober 2008)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10					
10 - 12		2.3 (Pflicht) <i>Ethnographische Methode</i> (Ü)  Ackermann	2.4 (Wahlpflicht) <i>Einführung in die empirische Sozialforschung</i> (V)  Gebhardt 2.5 (Wahlpflicht)  <i>Historisches Denken und historische Methode</i> (S)  Geulen	2.1 (Pflicht) <i>Medienlinguistische Text- und Gesprächsanalyse</i> (Ü)  Klemm	4.1 (Wahlpflicht) <i>Geschichte des Monotheismus</i> (V)  Bauks
12 - 14		4.1 (Wahlpflicht) <i>Christliche Lehre im Kontext anderer Religionen</i> (S)  Boomgaarden	STUDENTISCHE STUNDE / ggf. INSTITUTSRAT		
14 - 16		1.3 (Pflicht) <i>Moderne Texte zum Kulturbegriff</i> (Ü)  Ackermann	2.2 (Pflicht) <i>Philosophisches Argumentieren</i> (Ü)  Lüthe	2.5 (Wahlpflicht) <i>Bilder von Kirche</i> (S)  Matena	3.1 und 3.2 (Pflicht) Workshops (Fr/Sa/So)  <i>Wissenschaftliche Arbeits- und Lern-techniken</i>
16 - 18		1.1 (Pflicht) <i>Einführung in die Kulturwissenschaft</i> (V)  Ackermann / Klemm / Lüthe	1.2 (Pflicht) <i>Historische Texte zum Kulturbegriff</i> (Ü)  Lüthe	4.2 (Wahlpflicht) <i>Kanon: Anlass – Genese – Geltung</i> (S)  Bauks/Albrecht	und <i>Wissenschaftliches Lesen</i>  (genaue Termine s. Kommentare und KLIPS)
18 - 20		WILDE(N) BILDER Filmabende an jedem ersten Dienstag im Monat  Ackermann	KOLLOQUIUM KULTURWISSENSCHAFT (K)  Ackermann		und weitere Sonderveranstaltungen im Laufe des Semesters
20 – 22					

## 9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

### MODUL 1: EINFÜHRUNG IN DIE KULTURWISSENSCHAFT

#### Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Rudolf Lütke

Modulprüfung: Klausur am Freitag, 20. Februar 2009, vorauss. 10.00 – 11.30 Uhr  
Anmeldung zur Prüfung erfolgt automatisch durch Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls

Veranstaltungsnummer	<b>1.1</b>
Veranstaltungstitel	<b>Einführung in die Kulturwissenschaft</b>
Veranstaltungstyp	V mit Diskussion (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann / Prof. Dr. Michael Klemm / Prof. Dr. Rudolf Lütke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 21.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Vorlesung wird im Wechsel durchgeführt von Vertretern verschiedener Ausgangsdisziplinen. Sie gibt einen systematischen Überblick über zentrale Aufgabenfelder des kulturwissenschaftlichen Studiums und fokussiert dabei insbesondere die spezifischen Schwerpunkte des Koblenzer Studiengangs. Nach einer Einführung ins Fach und seine Geschichte werden verschiedene Zugänge zum Kulturbegriff vorgestellt und diskutiert. Anschließend werden gesellschaftlich relevante Diskurse angesprochen, die sich für kulturelle Vergleiche besonders eignen: Werte und Normen, Globalisierung und Lokalisierung, Formen religiöser Praxis, Kultur und Wirtschaft, Kulturelles Gedächtnis und Wissenskulturen. Den Abschluss bildet die Reflexion über Kultur als sprachliches und mediales Phänomen (Sprachkulturen und interkulturelle Kommunikation, Kultur(en) in Massenmedien und im Bild, Kultur aus ästhetischer Perspektive und in der alltäglichen Medienaneignung). Insgesamt ergibt sich so ein sehr differenziertes Bild aktueller kultureller Fragen und der Kulturwissenschaft als transdisziplinäres Fach.
Ziele	Die Studierenden lernen das Fach in seiner Entwicklung und interdisziplinären Zusammensetzung kennen und reflektieren daraus resultierende verschiedene Kulturbegriffe. Sie erhalten einen ersten Einblick in die zentralen Themen des Studiengangs, die im späteren Studienverlauf in eigenen Modulen vertiefend thematisiert werden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hartmut Böhme / Peter Matussek / Lothar Müller (2002): Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek: Rowohlt.</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und (in Kleingruppenarbeit) Protokoll einer Sitzung
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	<b>1.2</b>
Veranstaltungstitel	<b>Historische Texte zum Kulturbegriff</b>
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Rudolf Lütke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16 – 18 Uhr, Raum F 314, 2 SWS, Beginn: 22.10.2008

Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 60 Studierende
Inhalte	In dieser Übung werden klassische Texte aus der Philosophie und angrenzenden Geisteswissenschaften gelesen, analysiert und diskutiert. Zu den behandelten Autoren gehören Rousseau, Kant, Hegel, Nietzsche, Freud, Simmel, Cassirer, Benjamin. Es ist geplant, jede Veranstaltung nach der ersten Sitzung mit einem Kurzreferat zu einem der klassischen Texte zu beginnen.
Ziele	Ziel des Lektürekurses ist es, die Studierenden mit der Geschichte der Kulturtheorie und Kulturphilosophie vertraut zu machen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>s. Reader zum Lektürekurs</li> </ul>
Studienleistungen	intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Präsentation zu einem der besprochenen Texte
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die zu bearbeitenden Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsnummer	<b>1.3</b>
Veranstaltungstitel	<b>Moderne Texte zum Kulturbegriff</b>
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14 – 16 Uhr, Raum F 314, 2 SWS, Beginn: 21.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 60 Studierende
Inhalte	In der Veranstaltung werden gemeinsam klassische kulturwissenschaftliche Texte des 20. Jahrhunderts gelesen, analysiert und diskutiert. Dabei werden ganz unterschiedliche Themen angesprochen, etwa die Frage Webers nach der Objektivität wissenschaftlicher Erkenntnis, die Analyse der Bedingungen kultureller Massenproduktion durch Horkheimer/Adorno, Alltagsmythen in der Interpretation Barthes', oder Douglas' Analyse der Reinheitsvorstellungen im Alten Testament. Dementsprechend sind auch die disziplinären Zuordnungen, wie sie sich in den Texten niederschlagen, durchaus vielgestaltig: sie reichen von der Soziologie über die Philosophie bis hin zur Ethnologie.
Ziele	Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Texte zu bearbeiten und zwar besonders hinsichtlich der von ihnen aufgegriffen kulturwissenschaftlichen Fragestellungen bzw. der ihnen jeweils zugrundeliegenden Auffassung von Kultur. Im Vergleich der unterschiedlichen Themen und Kulturbegriffe wird das Spektrum kulturwissenschaftlicher Ansätze deutlich.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>s. Reader zum Lektürekurs</li> </ul>
Studienleistungen	intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Präsentation zu einem der besprochenen Texte
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die zu bearbeitenden Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

**MODUL 2: METHODEN DER KULTURWISSENSCHAFT****Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann****Modulprüfung: Mündliche Prüfung (15 Minuten Dauer) am Montag oder Dienstag, 16. oder 17. Februar 2009 ab 9.00 Uhr****Anmeldung beim frei auszuwählenden Prüfer (Ackermann, Klemm oder Lütke) bis zum 20. Dezember 2008**

Veranstaltungsnummer	<b>2.1</b>
Veranstaltungstitel	<b>Medienlinguistische Text- und Gesprächsanalyse</b>
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10 – 12 Uhr, Raum F 314, 2 SWS, Beginn: 23.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 60 Studierende
Inhalte	Kulturelle Prozesse und Produkte sind heute mehr denn je auf die öffentlichkeitswirksame Vermittlung durch (Massen-) Medien angewiesen – Kultur ist häufig Handeln mit und durch Medientexte. Buch, Zeitung, Fernsehen, Internet und andere Medien haben – jeweils auf spezifische Weise und zu unterschiedlichen Zeiten mehr oder weniger stark – die Generierung und Wahrnehmung von Kultur beeinflusst und geprägt. Umso wichtiger ist es, Medientexte und ihre ‚Medialität‘ verstehen zu lernen. Voraussetzung ist, dass man über Kategorien und Verfahren verfügt, die über Alltagswissen hinaus eine differenzierte Wahrnehmung und Beschreibung von Medientexten ermöglichen. Einen möglichen Zugang stellt die medienlinguistische Herangehensweise dar: Nach einer Einführung in Grundbegriffe und Prinzipien der kommunikationsorientierten Text- und Gesprächsanalyse wird an ausgewählten Medien und Beispieltexen sowie mit unterschiedlichen Forschungsinteressen die Praxis der medienlinguistischen Text- und Gesprächsanalyse erprobt. Mal geht es um strukturelle Aspekte oder kommunikative Strategien, mal um historische oder kulturelle Vergleiche.
Ziele	Durch die systematische Einführung in die medienlinguistische Arbeitsweise gelangen die TeilnehmerInnen zu einem besseren Verständnis oder zu einer begründeten Kritik von Medientexten / kulturellen Praktiken, auch, um einen eigenen Text im Prozess der Produktion besser reflektieren und überzeugender gestalten zu können. Die vielfältigen Beispieldaten eröffnen ein breites Repertoire an medienlinguistischen Perspektiven und Interpretationsweisen und bereiten damit systematisch auf kommende Module vor.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deppermann, Arnulf (1999): Gespräche analysieren. Opladen: Leske + Budrich.</li> <li>• Einführung in die Gesprächsforschung online (EGon). Online verfügbar unter: <a href="http://www.tu-chemnitz.de/phil/gf">www.tu-chemnitz.de/phil/gf</a></li> <li>• Perrin, Daniel (2006): Medienlinguistik. Konstanz: UVK.</li> <li>• Polenz, Peter von (1988): Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. 2Berlin, New York: de Gruyter.</li> <li>• Püschel, Ulrich (1995): Stilpragmatik – Vom praktischen Umgang mit Stil. In: Gerhard Stickel (Hg.). Stilfragen. Berlin, New York: de Gruyter (= IDS-Jahrbuch 1994). 303 - 328.</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte

	zudem 2 weitere Leistungspunkte möglich für eine schriftliche Textanalyse (im Rahmen der Wahlpflicht-Studienleistung in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 – das Ergebnis geht zu 20 Prozent in die Modulnote ein)
Bemerkungen	Die Entscheidung, ob die Wahlpflicht-Studienleistung in der Veranstaltung 2.1 erbracht wird, muss dem Veranstaltungsleiter bis zum 20. Dezember 2008 mitgeteilt werden. Das Thema der Textanalyse darf nicht zugleich Thema der mündlichen Modulprüfung sein.

Veranstaltungsnummer	<b>2.2</b>
Veranstaltungstitel	<b>Philosophisches Argumentieren</b>
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Rudolf Lütke / Dr. Werner Moskopp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14 – 16 Uhr, Raum E 313, 2 SWS, Beginn: 22.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 60 Studierende
Inhalte	Die Philosophie ist sicherlich mehr als nur ein Studienfach, aber sie ist auch wesentlich mehr als bloßes „Geschwätz“! Geziert von einem der lustigsten Autoren-Porträts (Holm Tetens) überhaupt gibt das Buch „Philosophisches Argumentieren“ einen angeleiteten Einblick in den logischen Aufbau und die zielsichere Anwendung von Argumentationsmustern, die an diversen Beispielen der philosophischen Diskussion untersucht und bewertet werden.
Ziele	Als kleine Schule des schlüssigen Urteilens ist dieses Proseminar für Studierende sämtlicher Fachrichtungen nützlich, denn es vermittelt das Handwerkszeug für wissenschaftliches Denken.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tetens, Holm (2004): Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung. München: Beck.</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte zudem 2 weitere Leistungspunkte möglich für eine Argumentationsanalyse (im Rahmen der Wahlpflicht-Studienleistung in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 – das Ergebnis geht zu 20 Prozent in die Modulnote ein)
Bemerkungen	Die Entscheidung, ob die Wahlpflicht-Studienleistung in der Veranstaltung 2.2 erbracht wird, muss den Veranstaltungsleitern bis zum 20. Dezember 2008 mitgeteilt werden. Das Thema der Argumentationsanalyse darf nicht zugleich Thema der mündlichen Modulprüfung sein.

Veranstaltungsnummer	<b>2.3</b>
Veranstaltungstitel	<b>Ethnographische Methode</b>
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10 – 12 Uhr, Raum B 016/017, 2 SWS, Beginn: 21.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	ca. 60 Studierende
Inhalte	Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden die Grundlagen der ethnographischen Methode. Dabei geht es zuerst um die Klärung des Konzeptes der „Feldforschung“, zu dem einerseits der Begriff des For-

	<p>schungs-„Feldes“ gehört und andererseits die Vorstellung von der Forscherpersönlichkeit als dem eigentlichen Instrument der Gewinnung wissenschaftlicher Daten.</p> <p>Im Anschluss an diese eher theoretischen Überlegungen wird es ganz praktisch: In vier Übungen erarbeiten sich die Studierenden ein persönliches Forschungsfeld, reflektieren sprachliche Aspekte ihrer Biographie, beobachten nonverbale Kommunikation und dokumentieren zum Abschluss ein selbst gewähltes Ritual.</p>
Ziele	Die Studierenden lernen eine für die Kulturwissenschaften zentrale Methode der Datenerhebung kennen und sammeln erste Erfahrungen in der praktischen Anwendung teilnehmender Beobachtung kultureller Praxis und deren anschließenden schriftlichen Auswertung.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bowen, Elenore Smith (1988): Rückkehr zum Lachen: ein ethnologischer Roman. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. (Original 1954)</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte zudem 2 weitere Leistungspunkte möglich für eine ethnographische Beschreibung (im Rahmen der Wahlpflicht-Studienleistung in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 – das Ergebnis geht zu 20 Prozent in die Modulnote ein)
Bemerkungen	Die Entscheidung, ob die Wahlpflicht-Studienleistung in der Veranstaltung 2.3 erbracht wird, muss dem Veranstaltungsleiter bis zum 20. Dezember 2008 mitgeteilt werden. Das Thema der ethnographischen Beschreibung darf nicht zugleich Thema der mündlichen Modulprüfung sein.

Veranstaltungsnummer	<b>2.4</b>
Veranstaltungstitel	<b>Einführung in die empirische Sozialforschung für Kulturwissenschaftler und Pädagogen</b>
Veranstaltungstyp	V (Wahlpflichtveranstaltung, alternativ zu 2.5)
Leitung	Prof. Dr. Winfried Gebhardt
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum K 101, 2 SWS, Beginn: 22.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	In dieser Veranstaltung werden die grundlegenden Methoden der standardisierten und nicht-standardisierten Sozialforschung vorgestellt (Befragung, Beobachtung, Experiment etc.) und ausgewählte Probleme, die bei ihrer Anwendung auftreten können, anhand exemplarischer Studien diskutiert. Abhängig vom Engagement der Seminarteilnehmer können ein oder zwei Methoden auch praktisch erprobt werden
Ziele	Vertrautmachen mit wesentlichen Methoden der empirischen Sozialforschung.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Friedrichs, Jürgen (1998): Methoden empirischer Sozialforschung. Opladen.</li> <li>• Kirchhoff, Sabine (2000): Machen wir doch einen Fragebogen. Lehrtexte Soziologie. Opladen.</li> <li>• Lamnek, Siegfried (1995): Qualitative Sozialforschung, zwei Bände, 3. Aufl. München.</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Studierenden müssen sich entscheiden, ob sie diese Veranstaltung oder eine der Veranstaltungen 2.5 besuchen.

Veranstaltungsnummer	<b>2.5</b>
Veranstaltungstitel	<b>Historisches Denken und historische Methode: Richtungen und Schulen der Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert</b>
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung, alternativ zu 2.4)
Leitung	JProf. Dr. Christian Geulen
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum C 206, 2 SWS, Beginn: 22.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Teilnehmer aus dem BA Kulturwissenschaft zugelassen
Inhalte	Das 20. Jahrhundert begann mit einer tiefgreifenden Krise des Historismus als der bis dahin etablierten Form von Geschichtswissenschaft. Von Seiten der Philosophie (Nietzsche), der neuen Disziplinen (Soziologie, Ökonomie, Psychologie) und der Naturwissenschaften wurde die auf Einfühlung, Verstehen und Erzählen basierende Geschichtsschreibung in ihrem Anspruch, Wissenschaft zu sein, radikal in Frage gestellt. Die Folge war eine anfangs zaghafte, später systematische Übernahme und Integration fremddisziplinärer Ansätze und Methoden, welche die Geschichtswissenschaft im Laufe des Jahrhunderts zu einem der interdisziplinärsten Fächer überhaupt machte. Dennoch hat sie bis heute an bestimmten Grundmaximen des Historismus festgehalten und sie mit den neuen Importen kombiniert, weshalb sie ihre Identität und Unterscheidbarkeit von anderen Disziplinen bislang bewahren konnte. Dies allerdings zu dem Preis immer wieder neuer Grundlagendebatten, Krisen und 'turns', welche die Geschichte des Fachs bis heute bestimmen.
Ziele	Nach einer grundlegenden Einführung in Sinn, Methode und Spezifik des historischen Denkens, liefert die Übung einen Überblick über die historiographischen Grundlagendebatten des 20. Jahrhunderts von der Krise des Historismus bis zur Postmoderne anhand ausgewählter Theorieprobleme, die sich durch diese Debatten bis heute hindurchziehen, wie etwa: die 'Objektivität' historischer Erkenntnis, der Quellenbegriff, die Standortgebundenheit des Historikers, die Rolle der Sprache, die Konstruktion der Vergangenheit etc. Neben einem Überblick zur Geschichte der Disziplin will die Übung vor allem das heutige Spektrum möglicher Formen der historischen Methode, Untersuchung und Interpretation aufzeigen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sellin, Volker (2005): Einführung in die Geschichtswissenschaft. 3. Aufl., Göttingen (zur Anschaffung empfohlen).</li> </ul>
Studienleistungen	regelmäßige Lektüre, aktive Mitarbeit, mindestens ein Kurzreferat, mindestens ein Kurz-Essay (ca. 5-7 Seiten) oder alternativ dazu: Teilnahme an der Klausur.
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Studierenden müssen sich entscheiden, ob sie diese Veranstaltung, die andere Veranstaltung 2.5 oder die Veranstaltung 2.4 besuchen.

Veranstaltungsnummer	<b>2.5</b>
Veranstaltungstitel	<b>Bilder von Kirche (Ekklesiologie)</b>
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung, alternativ zu 2.4)
Leitung	Dipl.-Theologe Andreas Matena
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14 – 16 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 23.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	10 Teilnehmer aus dem BA Kulturwissenschaft zugelassen
Inhalte	Bilder sind Quellen, und damit ein ernstzunehmender <i>locus theologicus</i> für die Dogmatik. Das Seminar wird Bilder verschiedener Jahrhunderte über die Kirche analysieren und an ihnen herausarbeiten, was Kirche ist.
Ziele	Am Beispiel kirchlicher Bilder wird der Umgang mit Bildern als Quellentexten aufgezeigt.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Studierenden müssen sich entscheiden, ob sie diese Veranstaltung, die andere Veranstaltung 2.5 oder die Veranstaltung 2.4 besuchen.

### MODUL 3: WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTECHNIKEN

#### Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Schriftliche Portfolio-Prüfung am Ende des Sommersemesters 2009

Veranstaltungsnummer	<b>3.1</b>
Veranstaltungstitel	<b>Wissenschaftliche Arbeits- und Lerntechniken</b>
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dozenten des Programms Schlüsselkompetenzen (PSK)
Termin / Ort / SWS / Beginn	jeweils zwei Gruppen gleichzeitig am 5. - 7. Dezember 2008 und am 12. -14. Dezember 2008, jeweils Fr 14 – 20, Sa 10 – 16, So 10 - 16, Termine der Vor- und Nachbesprechung der jeweiligen Gruppe s. KLIPS, die Workshops finden in K 107 oder K 208 statt (s. KLIPS)
Anmeldung	ab Ende September / Anfang Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	jeweils ca. 15 Studierende pro Gruppe
Inhalte	In diesem Workshop werden im Rahmen zahlreicher kreativer Übungen Grundfragen des Studierens geklärt und gezielte Arbeitstechniken eingeübt. Wie kann man sein Studium effizient organisieren, seine Zeit effektiv einteilen? Was heißt überhaupt Wissenschaft, wie arbeitet man wissenschaftlich? Warum ist wissenschaftliches Denken und Handeln notwendig für den Erfolg des Studiums? Welche unterschiedlichen Formen der Wissensvermittlung gibt es im Studium und wie nutzt man diese optimal? Wie arbeitet man am besten im Selbststudium, wie lernt man effektiv und zugleich kreativ? Wie bereitet man sich gezielt auf Prüfungen vor?
Ziele	Die Studierenden erhalten einen praxisbezogenen Einblick in bewährte wissenschaftliche Arbeitstechniken, die die erfolgreiche Organisation des Studiums von Anfang an erleichtern. Zudem besteht die Gelegenheit, grundlegende Fragen des Studierens zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Boeglin, Martha (2007): Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. München: Wilhelm Fink.</li> <li>Esselborn-Krumbiegel, Helga (2006): Leichter lernen. Strategien für Prüfungen und Examen. Paderborn [u.a.]: Schöningh.</li> <li>Franck, Norbert / Joachim Stary (2006): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Schöningh.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kruse, Otto (Hg.) (1998): Handbuch Studieren. Von der Einschreibung bis zum Examen. Frankfurt/Main: Campus.</li> <li>• Stickel-Wolf, Christine / Joachim Wolf (2001): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Gabler.</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine ca. zweistündige Vorbesprechung etwa vier Wochen vor dem Workshop und eine ca. zweistündige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop.

Veranstaltungsnummer	<b>3.2</b>
Veranstaltungstitel	<b>Wissenschaftliches Lesen</b>
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dozenten des Programms Schlüsselkompetenzen (PSK)
Termin / Ort / SWS / Beginn	jeweils zwei Gruppen gleichzeitig am 9. - 11. Januar 2009 und am 16. - 18. Januar 2009, jeweils Fr 14 – 20, Sa 10 – 16, So 10 - 16, Termine der Vor- und Nachbesprechung der jeweiligen Gruppe s. KLIPS, die Workshops finden in K 107 oder K 208 statt (s. KLIPS)
Anmeldung	ab Ende September / Anfang Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	jeweils ca. 15 Studierende pro Gruppe
Inhalte	Das effektive Lesen wissenschaftlicher Fachtexte gehört zu den wichtigsten Grundlagen für ein erfolgreiches Studium. Erfahrungsgemäß fällt aber gerade das Lesen Studierenden recht schwer. In diesem Workshop werden deshalb Schritt für Schritt Recherche- und Lesetechniken praxisnah und abwechslungsreich vermittelt. Wie recherchiert man in Bibliothek und Internet richtig, wie geht man mit den gefundenen Quellen um? Wie kann man die Fachliteratur gezielt auswählen und das Wichtige vom weniger Wichtigen unterscheiden? Wie verschafft man sich einen ersten Überblick, wie bearbeitet man Texte systematisch? Wie kommt man vom Gelesenen Schritt für Schritt zum eigenen Referat oder zur eigenen Seminararbeit? Wie „knackt“ man schwierige Texte? Wie entwickelt man eine eigene Position zum gelesenen wissenschaftlichen Text?
Ziele	Die Teilnehmer erlernen Schritt für Schritt, wie man wissenschaftliche Texte recherchiert, findet, im Groben erfasst, im Detail systematisch bearbeitet, zusammenfasst, verwaltet und aus dem Gelesenen einen eigenen argumentativen Text entwickelt. Ein solches Wissen ist für ein erfolgreiches Studium unverzichtbar.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hackenbroch-Krafft, Ida / Evelore Parey (1996): Training im Umgang mit Texten. Fachtexte erschließen, verstehen, auswerten. Stuttgart: Klett.</li> <li>• Sary, Joachim / Horst Kretschmer (1994): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur – Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Frankfurt a. M.:Cornelsen Scriptor.</li> <li>• Werder, Lutz von (1994): Wissenschaftliche Texte kreativ lesen. Berlin, Milow: Schibri.</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine zweistündige Vorbesprechung etwa vier Wochen vor dem Workshop und eine zweistündige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop.

**MODUL 4: KULTUR UND RELIGION****Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann****Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Sommersemesters 2009**

Veranstaltungsnummer	<b>4.1</b>
Veranstaltungstitel	<b>Geschichte des Monotheismus</b>
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung, alternativ dazu die andere Veranstaltung 4.1)
Leitung	Prof. Dr. Michaela Bauks
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 10 – 12 Uhr, D 028, 2 SWS, Beginn: 23.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Diese religionswissenschaftlich ausgerichtete Vorlesung gibt einen Überblick über das die Gesellschaften des Okzident und Orient prägende Novum der drei großen Schriftreligionen (Judentum, Christentum, Islam): die Entstehung des Monotheismus, des Glaubens an einen Gott. In unserer Kultur so selbstverständlich vorausgesetzt, wenn auch durch Laizismus und Atheismus in seiner Gültigkeit für die Gesellschaft angegriffen, ist für das sachgemäße Verständnis vor allem der jüdisch-christlichen Religion vorauszusetzen, dass dieser Monotheismus das Ergebnis einer religionsgeschichtlichen Entwicklung ist, die durchaus polytheistische Anfänge aufweist. Mit Hilfe der in der Hebräischen Bibel (Altes Testament) rekonstruierbaren Entwicklung wird die Geschichte des biblischen Monotheismus unter Berücksichtigung ägyptischer, babylonischer und persischer Einflüsse nachgezeichnet.
Ziele	Überblick über die Genese und Fortentwicklung religiöser Ideen am Beispiel des Themas Monotheismus
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Assmann, Jan (2006): Gesetz, Gewalt und Monotheismus, ThZ 62 (2006) 475-486 (WebCT)</li> <li>• Bauks, Michaela: Art. Monotheismus. In: M. Bauks / K. Koenen (Hg.), Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet (<a href="http://www.wibilex.de">www.wibilex.de</a>)</li> <li>• Lang, B. (1998): Art. Monotheismus, Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, Bd. IV, Stuttgart u.a.. 148-165 (Web-CT)</li> <li>• Oeming, M. / K. Schmid (Hg.) (2003): Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel (ATHANT 82). Zürich (Apparat)</li> <li>• Stolz, F. (1996): Einführung in den Biblischen Monotheismus. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Apparat)</li> <li>• Themenheft: Der eine Gott und die Götter, Bibel und Kirche 49 (1994)</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und einstündige Abschlussklausur
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Studierenden müssen sich entscheiden, ob sie diese oder die andere Veranstaltung 4.1 besuchen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Sommersemesters 2009 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden, die sich prinzipiell aber auf den Stoff des gesamten Moduls bezieht.

Veranstaltungsnummer	<b>4.1</b>
Veranstaltungstitel	<b>Christliche Lehre im Kontext anderer Religionen</b>
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung, alternativ dazu die andere Veranstaltung 4.1)
Leitung	PD Dr. Jürgen Boomgaarden

Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12 – 14 Uhr, E 412, 2 SWS, Beginn: 21.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Teilnehmer aus dem BA Kulturwissenschaft zugelassen
Inhalte	Im Seminar werden grundlegende Aspekte der christlichen Lehre erarbeitet und auf entsprechende Inhalte anderer Religionen bezogen. Dabei werden vor allem das Judentum, der Buddhismus und der Islam Berücksichtigung finden. Als Grundlage des Seminars dient das unten angegebene Buch, das in Auszügen gelesen werden soll.
Ziele	Die vergleichende Perspektive soll den Blick für die religiöse Eigenart des Christentums schärfen und zugleich wichtige Grundkenntnisse über das Judentum, den Buddhismus und den Islam vermitteln.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hans-Martin Barth (2008): Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen. Ein Lehrbuch. Gütersloh.</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Referat
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Sommersemesters 2009 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden, die sich prinzipiell aber auf den Stoff des gesamten Moduls bezieht.

Veranstaltungsnummer	<b>4.2</b>
Veranstaltungstitel	<b>Kanon: Anlass – Genese - Geltung</b>
Veranstaltungstyp	V (Wahlpflichtveranstaltung, es sind zwei Veranstaltungen aus dem Angebot der Veranstaltungen 4.2 bis 4.4 zu belegen)
Leitung	Prof. Dr. Michaela Bauks / Prof. Dr. Clemens Albrecht
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16 – 18 Uhr, H 009, 2 SWS, Beginn: 23.10.2008
Anmeldung	vom 22. September bis 28. Oktober 2008 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	30 Teilnehmer aus dem BA Kulturwissenschaft zugelassen
Inhalte	Sobald eine Gesellschaft den Übergang von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit vollzieht, stellt sich die Frage nach der Bedeutung und Wertigkeit ihrer Texte. Die Texte werden gesammelt und bedürfen einer Hierarchisierung. Insbesondere an religiösen Texten, aber auch an der Homerrezeption z.B. lässt sich dieser Prozess, der unter dem Begriff des Kanons und der Kanonisierung verhandelt wird, seit der Antike beobachten. Mit der säkularen Wende wird der Kanonbegriff auch auf nationale Klassiker der Philosophie, Literatur u.a. angewendet. In der Gegenwart findet sich die Frage nach dem Kanon in einem heftigen Widerstreit. Neben der grundsätzlichen Ablehnung eines Bildungskanons lassen sich auch Positionen erkennen, die Tendenzen der Rekanonisierung von Wissen und Texten erkennen lassen.
Ziele	Befähigung zum Umgang mit mündlichen und schriftlichen Überlieferungen; zur Diskussion der Frage nach der Hierarchisierung und Standardisierung von Wissen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Assmann, Aleida / Jan Assmann (1987): Kanon und Zensur, München.</li> <li>Assmann, Jan (1999): Fünf Stufen auf dem Wege zum Kanon: Tradition und Schriftkultur im frühen Judentum und seiner Umwelt; Vortrag anlässlich der Promotion zum Dr. theol. h.c. vor der Evangelisch-theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster am 12. Januar 1998. Mit einer Laudatio von Hans-Peter Müller. Berlin, Hamburg, Münster: LIT Verlag.</li> <li>Barton, J. (1996): The Significance of a Fixed Canon of the Hebrew Bible.</li> </ul>

	<p>In: M. Saebo et al. (Hg.). The History of its Interpretation, part 1: Antiquity, vol. 1: From the Beginnings to the Middle Ages (until 1300), Göttingen, Vandenhoeck &amp; Ruprecht, 67-83. (Web-CT)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Goody, J. / I. Watt (2003): Entstehung und Folgen der Schriftkultur. 4. Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (stw). (Apparat)</li> </ul>
Studienleistungen	aktive Teilnahme und schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Präsentation zu einem Thema aus der Veranstaltung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Die Veranstaltungen 4.3 und 4.4 werden im Sommersemester 2009 angeboten.</p> <p>Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Sommersemesters 2009 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden, die sich prinzipiell aber auf den Stoff des gesamten Moduls bezieht.</p>

## 10. Persönlicher Zeitplaner

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
08.00 - 10.00					
10.00 - 12.00					
12.00 - 14.00					
14.00 - 16.00					
16.00 - 18.00					
18.00 - 20.00					
20.00 - 22.00					

## **Raum für Notizen**